Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Pflege-Wegweiser neu aufgelegt

Rückblick: Advent und Weihnachten

Bundesfreiwilligendienst: Nachfrage steigt

Geschichten-Wettbewerb zum Jubiläum

Silke Gerling übernimmt Fachliche Leitung

Schulbezogene Jugendsozialarbeit erfolgreich gestartet

1 2012

Neue Arbeit der Diakonie Essen
arbeitshilfe- und beratungsgemeinnützige GmbH

Diakoniestationen Essen gGmbH

60 Jahre Diakoniewerk Essen

Anzeige

Haus-Notruf-Dienst

- **Sicher zu Hause leben**
- **Schnelle Hilfe per Knopfdruck, bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen**
- **Unsere Helfer kommen sofort – Tag und Nacht**

Der Haus-Notruf-Dienst ermöglicht es alleinstehenden, alten, kranken oder behinderten Menschen sicher zu Hause zu leben, ohne die private Umgebung aufgeben zu müssen.

Teilnehmer können Tag und Nacht bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen durch einen Knopfdruck auf einem kleinen Funksender die Haus-Notruf-Zentrale und damit sofortige Hilfe erreichen. Bei jedem Notruf wird die notrufende Person automatisch elektronisch identifiziert und eine Sprechverbindung in die Johanniter-Leitstelle geschaltet.

Von dort aus werden dann die erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Bei diesem erweiterten Haus-Notruf-Dienst stehen Tag und Nacht speziell ausgebildete Helfer bereit, die in Notfällen sofort zum Teilnehmer fahren und helfen – und das auch in weniger dringenden Fällen. In der Haus-Notruf-Zentrale werden – streng gesichert und verplombt – von jedem Teilnehmer die Wohnungsschlüssel aufbewahrt, um in Notfällen ohne unnötigen Zeitverzug oder Türaufbruch helfen zu können.

Nähere Informationen sind bei den Johannitern erhältlich. Haus-Notruf-Berater kommen auf Wunsch unverbindlich zu Ihnen.

Der erweiterte Haus-Notruf-Dienst ist eine gemeinsame Hilfe von:

Notruftaste drücken (Teilnehmerstation oder Funksender)

↓

Teilnehmerstation wählt automatisch Zentrale der Johanniter an

↓

Gerät identifiziert Teilnehmer

Sprechverbindung wird geschaltet

↓

Zentrale spricht mit dem Teilnehmer

Maßnahmen werden besprochen

↓

Zentrale leitet die erforderlichen Maßnahmen ein

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Info-Telefon:
8 96 46-0
www.juh-essen.de

Die Lupe 1 2012

Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon 0201 · 26 64 0, Telefax 0201 · 26 64 199
info@diakoniewerk-essen.de
www.diakoniewerk-essen.de
Redaktion: Julia Fiedler (Geschäftsstelle), Vera Roos (Altenzentrum Kray), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Heinz Horstick (Haus Prosperstraße), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)
Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de
Druck: P & W Druck und Verlag GmbH, Essen
Essen, Oktober 2011

Die Lupe erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. März 2011.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.
Unsere Konto-Nummer: 217 919
Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05
Vielen Dank!

Impressum

Jahreslosung 2012:
Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
(2. Korinther 12,9)

Pfarrer Karl-Horst Junge,
Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

wenn Sie diese Lupe in den Händen halten, werden Sie sich vermutlich schon daran gewöhnt haben, 2012 als Datum unter Briefe und Notizen zu setzen. Der Jahreswechsel liegt schon einige Wochen hinter Ihnen und vermutlich haben Sie sich schon gefragt, wo Sie im Sommer – ob allein, mit Familie oder Freunden – Ihren Urlaub verbringen werden.

Wenn Sie das Heft dann aufblättern, werden Sie aber noch einmal zurückversetzt in die letzten Wochen des Jahres 2011 und die Erinnerung an Tannenduft und Kerzenlicht wird noch einmal geweckt. Überall in unseren Häusern haben Sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Kollegen die Advents- und Weihnachtszeit gefeiert. Miteinander zu feiern ist Teil der Weihnachtsbotschaft, die uns mit der Erzählung von der Menschwerdung Gottes daran erinnert, welchen Wert jeder einzelne Mensch hat.

Über einige wenige dieser Feiern wird berichtet. Wir könnten vermutlich ein ganzes Heft damit füllen. Diesmal liegt ein Schwerpunkt auf den Feiern in den Kindertageseinrichtungen. Kein Zufall, haben sich doch die Kindertageseinrichtungen erst im Jahr 2011 in einer eigenen Gesellschaft in unserem Werk zusammengeschlossen. 2012 werden sich weitere Einrichtungen anschließen. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

Aber auch über die Weihnachtsfeier für Wohnungslose können Sie lesen, die seit sage und schreibe 30 Jahren regelmäßig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialzentrums vorbereitet und durchgeführt wird, seit einigen Jahren in der „Brücke“, die uns die Ev. Studierendengemeinde dankenswerterweise zur Verfügung stellt. Für etliche unter den rund 160 Gästen ist dies das einzige Fest im Laufe eines Jahres. Viele Ehrenamtliche haben sich dafür wieder engagiert. Großzügige Spender unterstützen seit Jahren die Weihnachtsfeier. Für beides sind wir dankbar. Es ist schade, dass dieses Engagement wenig öffentliche Aufmerksamkeit findet.

Aber es geht in dieser Lupe nicht allein um den Rückblick. Eine Notiz zum Jubiläum 2012 erinnert daran, dass in 2012 das Diakoniewerk 60 Jahre besteht. Frau Gerling, die zum Jahresbeginn ihre Arbeit aufgenommen hat, wird als Nachfolgerin von Herrn Dr. Pfannkuch vorgestellt. Mit der Schulsozialarbeit und der Mobilen Bahnhofsmission werden zwei neue Arbeitsformen vorgestellt. Man wird sehen, welchen Stellenwert sie in der sozialen Landschaft unserer Stadt bekommen werden. Berichte also, die einen winzigen Einblick in die Arbeit geben, die Sie alle im Jahr 2012 leisten werden.

Alles stellen die Herrnhuther mit ihrer Jahreslosung unter ein Wort aus dem 2. Korintherbrief: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Eine ermutigende Zusage, die uns alle durch 2012 begleitet. Eine Zusage Gottes, die die Einteilung in Starke und Schwache, Gewinner und Verlierer, Oben und Unten aufhebt und den Schwachen nicht an die Ohnmacht ausliefert. Gott ermutigt den Schwachen, schenkt ihm neue Lebensmöglichkeiten. Das Neue Testament erzählt in vielen Variationen davon. Viele Erzählungen sind, um einen Ausdruck aus den 70-er Jahren zu verwenden, „Mutmachgeschichten“, die berichten, welche Macht die machtlose Liebe hat. Gott schenkt neue Lebensmöglichkeiten auch durch Ihre Arbeit, mit der Sie Menschen stärken, ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entdecken und ihre Situation so zu gestalten, „… dass eine selbständige Lebensführung möglich wird“, um unser Leitbild zu zitieren.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und gesundes Jahr 2012. Wir alle freuen uns auf die vor uns liegende gemeinsame Arbeit. Wir bitten Gott darum, dass er Sie und Ihre Familien sicher durch 2012 geleitet. Die Zusage der Jahreslosung gilt uns allen.

Pfarrer Karl-Horst Junge
Vorstandsvorsitzender

Erfolgreicher Start: Für die Schulen in insgesamt drei Stadtbezirken ist das neue Team zuständig.

Schulbezogene Jugendsozialarbeit: Neues Programm verspricht mehr Bildungsgerechtigkeit

Neues Aufgabenfeld im Bereich der Sozialen Dienste: Zwölf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakoniewerks – aufgeteilt auf neun Vollzeitstellen – sind seit Beginn des Jahres mit der nun in Essen eingeführten „Schulbezogenen Jugendsozialarbeit“ betraut. Insgesamt 79,5 Stellen wurden in ganz Essen eingerichtet, um im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen.

Durch die Schulbezogene Jugendsozialarbeit werden Kinder und Jugendliche unterstützt und gefördert, die aufgrund ihrer familiären und sozialen Lebensverhältnisse davon bedroht sind, von Bildungs- und sozialer Teilhabe ausgeschlossen zu sein. Gerade Kindern von Empfängern staatlicher Unterstützungsleistungen soll es stärker ermöglicht werden, an Sport-, Musik- und Kulturangeboten teilzunehmen oder bei Bedarf auch Lernförderung zu erhalten.

Die Umsetzung des zunächst auf zwei Jahre angelegten Projekts erfolgt in enger Absprache direkt in den Schulen oder in deren unmittelbarem Umfeld. So werden die Fachkräfte zunächst in ihrem jeweiligen Bezirk eruieren, welche Angebote am dringendsten benötigt werden, um die angestrebten Zielvorgaben zu erreichen. Hierzu zählen soziale, kulturelle und bildungsorientierte Fördermaßnahmen, die Unterstützung der sozialen Inklusion bei heterogenen Klassenstrukturen und die Gestaltung des Übergangsmanagements zwischen Kitas, Grund- und weiterführenden Schulen sowie Förder- und Regelschulen.

Unter der Leitung von Vesna Hellwig (Team West) und Gabi Goralski (Team Süd) sind die Teams des Diakoniewerks für Grund-, Förder- und weiterführende Schulen in den Essener Stadtbezirke II, III, VIII und IX zuständig, in denen die Diakoniewerk-Teams bereits auf bewährte sozialräumliche Vernetzungsstrukturen und die bisherigen Erfahrungen erfolgreich installierter Schulprojekte zurückgreifen können.

Freuen sich auf das neue Projekt: Gabi Goralski (Team Süd, links) und Vesna Hellwig (Team West) sind mit Bereichsleiter Ulrich Leggereit für den Arbeitsbereich zuständig.

Eröffneten gemeinsam das neue Servicebüro: Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner, Dr. Arndt Neuhaus, Vorstandsvorsitzender der RWE Deutschland AG, und Sozialdezernent Peter Renzel (von links).

RWE finanziert Räumlichkeiten: Neues EnergieSparhelfer-Servicebüro eröffnet

Vorbildliche Kooperation: Dr. Arndt Neuhaus, Vorstandsvorsitzender der RWE Deutschland AG, eröffnete nun im Beisein von Sozialdezernent Peter Renzel und Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner das neue Servicebüro der EnergieSparhelfer im Essener RWE Energieladen. Damit steht den EnergieSparhelfern der Neuen Arbeit ab sofort erstmals ein eigenes Servicebüro zur Verfügung, das von der RWE Deutschland zur kostenlosen Nutzung bereitgestellt wurde. „Das Pilotprojekt mit unseren 15 Energiesparhelfern, das im Herbst letzten Jahres erfolgreich abgeschlossen wurde, hat einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, um die zukünftige Weiterführung zu ermöglichen“, so Michael Stelzner.

Bereits seit 2009 wurden im Rahmen des Projekts langzeitarbeitslose Menschen zu EnergieSparhelfern qualifiziert, die für einkommensschwache Haushalte einen individuellen Energiesparplan erarbeiten und im Anschluss daran kostenlose von Sponsoren geförderte Energiespar-Artikel einbauen. Neben der Entlastung der betroffenen Haushalte und der Reduzierung der Wasser- und Heizkosten bei Kommune und Bund konnte zudem eine den Klimaschutzzielen der Stadt Essen entsprechende Verringerung der CO2-Emissionen erzielt werden.

Der Einzug ins neue Servicebüro bietet dem Team nun optimale Voraussetzungen, um sich arbeitsmarktnah zu erproben und auf eine Integration in den Ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. So beraten zwei EnergieSparhelfer direkt vor Ort, zwei weitere Kollegen starten von dort aus ihre Beratungsbesuche in den Haushalten. Tür an Tür mit den EnergieSparhelfern stehen zudem zwei RWE-Kundenberater als Ansprechpartner zur Verfügung, die ihre Kundinnen und Kunden bei dieser Gelegenheit auch auf den kostenlosen EnergieSparService der Neuen Arbeit hinweisen.

Gezielte Beratung:
Das EnergieSparhelfer-Team erläutert den Anwesenden die vielfältigen Serviceleistungen.

„Wohnen Am Schwarzen“ im ZOOM Gelsenkirchen

Besonderer Ausflug der Bewohnerinnen und Bewohner vom „Wohnen am Schwarzen“: Gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern der Diakoniestationen und des Diakoniewerks ging es in die ZOOM Erlebniswelt nach Gelsenkirchen. Zu Fuß und per Bootsfahrt erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Erlebniszonen der Zoolandschaft und waren begeistert von den vielfältigen Tierarten, denen man während des Rundwegs begegnet. Nach einem aufregenden Tag in guter Gemeinschaft ging es schließlich in bester Stimmung wieder zurück nach Essen.

Seit 2010 betreuen die Diakoniestationen und das Diakoniewerk gemeinsam das Wohnprojekt an der Jonakirche in Essen-Heidhausen. Insgesamt zehn Menschen mit geistigen Behinderungen zwischen 25 und 35 Jahren werden dabei unterstützt, so selbstständig wie möglich zu wohnen und zu leben.

Diakoniestationen
Essen gGmbH

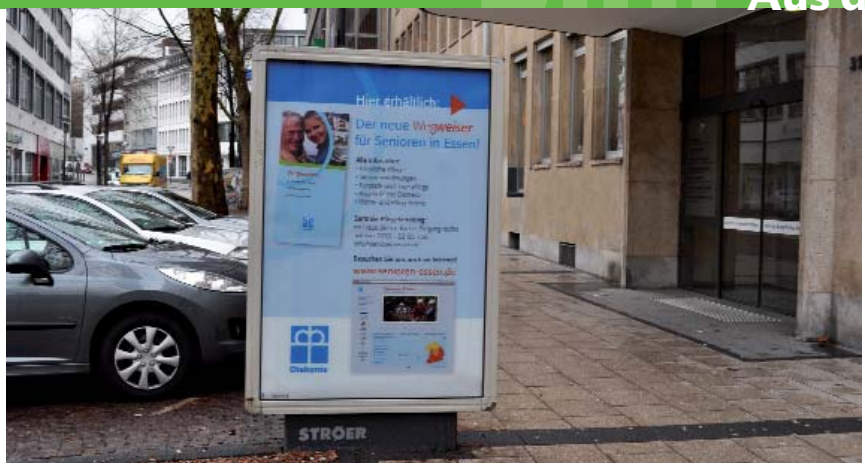
Weihnachtsfeier im Café Muckefuck

Die erste gemeinsame Weihnachtsfeier wurde nun auch im Café Muckefuck gefeiert, das im letzten Jahr von der Diakonietsation Essen-Holsterhausen eröffnet wurde. Für die demenziell erkrankten Besucherinnen und Besucher und zahlreiche Gäste sorgte ein buntes Programm mit adventlichen Geschichten und Gedichten sowie musikalischen Beiträgen und Weihnachtsliedern, die mit Mundharmonika und Gitarre begleiteten wurden, für viel Freude.

Das Betreuungscafé für Menschen mit demenzieller Erkrankung im Gemeindezentrum der Ev. Melanchtonkirche erfreut sich seit seiner Eröffnung großer Beliebtheit. Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein von geschulten Fachkräften gestalteter Nachmittag, der so auch pflegenden Angehörigen eine Entlastung vom anspruchsvollen Betreuungsalltag bietet.

Nikolaus-Besuch im Café Päusken

Auch die Besucherinnen und Besucher des Café Päusken freuten sich bei ihrer Weihnachtsfeier über kleine Geschenkpäckchen, die der Nikolaus höchstpersönlich übergab. Einmal wöchentlich bietet das gemeinsam von den Diakoniestationen und dem Martineum organisierte Angebot im Ev. Gemeindezentrum an der Friedenskirche in Essen-Steele umfangreiche Hilfe- und Betreuungsleistungen für von Demenz betroffene Menschen.



Auch im Internet: Neuer Wegweiser informiert über Wohn- und Pflegeangebote

Eine neue Auflage des Wegweisers der diakonischen Wohn- und Pflegeangebote für Seniorinnen und Senioren in Essen ist nun in allen der rund 50 Einrichtungen und Dienste erhältlich. Der Wegweiser gibt einen aktuellen Überblick über alle evangelischen Seniorengruppen und Beratungsangebote, über ambulante Pflegeangebote und den Hausnotruf-Dienst sowie über Seniorenwohnungen und Pflegeeinrichtungen in den jeweiligen Stadtgebieten.

Gleichzeitig sind alle wichtigen Informationen, Kontaktdaten und Ansprechpartner auch stets im Internet unter www.senioren-essen.de verfügbar. Eine bequeme Stichwort- und Stadtteilsuche erleichtert zudem das Auffinden von Einrichtungen in der Nähe oder Spezialangeboten wie etwa zur Kurzzeit- und Tagespflege oder für Menschen mit demenzieller Erkrankung.

Erhältlich ist der Wegweiser in der Zentralen Pflegeberatung im Haus der Ev. Kirche am Salzmarkt in der Essener Innenstadt, die auch individuelle Tipps rund ums Thema Pflege bietet.

Bestellung und weitere Informationen:
Zentrale Pflegeberatung
Haus der Ev. Kirche
III. Hagen 39, 45127 Essen
Telefon 0201· 22 05 158, Telefax: 0201· 22 05 161
info@senioren-essen.de
www.senioren-essen.de

Heinrich-Held-Haus mehrfach ausgezeichnet

Hervorragendes Ergebnis: Das Heinrich-Held-Haus hat die diesjährige Qualitätsprüfung des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) mit einer Gesamtnote von „1,1“ abgeschlossen. Die gleiche Note erhielt die Einrichtung auch in der parallel durchgeführten Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Zudem wurde das Heinrich-Held-Haus mit dem sogenannten „Grünen Haken“ ausgezeichnet, mit dem die Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer (BIVA) gemeinsam mit dem Institut für Soziale Infrastruktur (ISIS) eine verbraucherfreundliche Lebensqualität im Altenheim attestiert.

Und auch den Landesbutton „Sturzpräventive Einrichtung“ erhielt das Wohn- und Pflegeheim, der von der NRW-Landesinitiative Sturzprävention für die Implementierung des Nationalen Standards zur Verbesserung der Sicherheit, Mobilität und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner vergeben wird.

Beethoven, Brahms und Armstrong im Heinrich-Held-Haus: Bewohnerin Karin Weber, Einrichtungsleiterin Angelika Hardenberg-Ortmann und Pfarrerin Gudrun Wessling-Hunder (von links) bedanken sich bei Musik-Professorin Ilse Storb (2. von links) für außergewöhnliche Jazz und Klassik-Variationen am Piano.

„Alle Sinne beisammen“: Projekt zur Sinneswahrnehmung im Haus Laarmannstraße

Unter dem Motto „Alle Sinne beisammen“ nahmen insgesamt acht Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Laarmannstraße an einer sinnlichen Reise durch die Welt der Wahrnehmung teil. Gemeinsam mit den Teilnehmenden gestalteten Ergotherapeutin Ulrike Wichmann und Bewegungstherapeut Jens Kuchenbäcker die Sinnes-Reihe, die aus Kollektenmitteln der Ev. Kirche im Rheinland ermöglicht wurde. Die Zielsetzung bestand darin, bestimmte Sinneswahrnehmungen, die bei Menschen mit psychiatrischen Krankheitsbildern häufig abgeflacht, übersteigert oder erheblich eingeschränkt stattfinden, durch das eigene Erleben wieder spürbar zugänglich zu machen.

Anhand von Experimenten, Partnerarbeit, praktischen Aufgaben, Improvisation und viel Bewegung wurden alle sechs Sinne auf unterschiedliche Art aktiviert und erfahrbar gemacht. So wurden in der Ergotherapie etwa ein Hörmemory-Spiel und ein spezieller Fuß-Parcour gestaltet. Die „Arbeit“ an den einzelnen Sinnen vor Ort im Haus Laarmannstrasse wurde zudem mit ergänzenden Ausflügen zu den einzelnen Sinnesbereichen abgerundet. Neben der Fahrt zur „Phänomania“ in Essen, zur Therme „Vonderort“ in Oberhausen, zu einer Duftausstellung der Uni Bochum und zum Sinnesgarten in der Gruga, bildete vor allem der Besuch des Essener „Finster“-Restaurants eine unvergessliche Erfahrung.

Das von den Teilnehmenden mit großer Motivation besuchte Projekt sorgte neben der Förderung des Körperbewusstseins und des Selbsterlebens auch immer wieder für viel Spaß und kann aufgrund der nun erarbeiteten Konzeption und des vorliegenden Materials auch in diesem Jahr in etwas abgespeckter Form weitergeführt werden.

Jens Kuchenbäcker, Bewegungstherapeut, und Ulrike Wichmann, Ergotherapeutin im Haus Laarmannstraße

Hauses Prosperstraße feiert Halloween in der Werkstatt „Am Ellenbogen“

Fröhlich gruselt es sich im Freien besser: Erstmals veranstaltete das Haus Prosperstraße sein jährliches Halloweenfest auf dem Außengelände sowie in den Räumlichkeiten der Werkstatt „Am Ellenbogen“, so dass das gesamte Werkstatt-Areal in eine echte Halloween-Hochburg verwandelt wurde. Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden gruselten sich so viele Gäste wie nie zuvor – in einem kleinen Geistergang entlang eines Horrorbusses bis hin zum schaurig-schönen Festbuffet.

Wochenlang gemeinsam vorbereitete Halloweenkürbisse, Geister-Dekoration, Spinnen und lebensgroße Mumien bildeten die Outdoor-Attraktionen. Eine Feuerstelle und ein Horror-Videozelt sorgten zusätzlich für heißblütige Stimmung, die auf dem ganzen Gelände von gruseligen akustischen Effekten und Halloween-Partyhits untermalt wurde.

„Die Aufmachung und die ganze Dekoration waren einmalig. Ich bin total begeistert von dem gelungenen Fest“, äußerte sich Besucher Simon, der extra aus dem Haus Laarmannstraße gekommen war. „Vor allem die Musik gefiel mir sehr gut. Michael Jacksons ‚Thriller‘ – genial“, so Michael Arnold Hofmann aus dem Haus Prosperstraße. Und auch nach Meinung der Mitarbeitenden hatte sich der enorme Aufwand gelohnt: „Die Bewohner, deren Gäste und unsere Mitarbeiter hatten ein richtig schaurig schönes Halloweenfest“, fasste Mitorganisatorin Manuela Leuwer zufrieden zusammen.

Ulrich Schwarz, Bezugsbetreuer im Haus Prosperstraße

„Love-Day“ im Internat für Hörgeschädigte

Ein Tag ganz im Zeichen der Liebe: Beim traditionellen „Love-Day“ im Internat für Hörgeschädigte drehte sich wider einmal alles um Fragen zu Liebe, Sexualität und Partnerschaft. Auf dem Markt der Möglichkeiten informierten verschiedene Beratungsstände von AWO, Caritas, Ev. Beratungsstelle und des Gesundheitsamt zu Themen wie Verhütung und Geschlechtskrankheiten. Neben der Beantwortung individueller Fragen hatten die Jugendlichen auch die Chance, vorhandene Kenntnisse spielerisch zu überprüfen. Für den eigens ausgeschriebenen Kunstwettbewerb hatten viele Jugendliche bereits im Vorfeld gemalt, gebastelt, Collagen und Foto-Love-Stories entwickelt. Den ersten Preis errang ein aufwändig produzierter selbst gedrehter Videofilm mit hörgeschädigtengerechten Untertiteln, in den das Siegerteam viel Zeit und technisches Geschick steckte. Absoluter Höhepunkt des Love-Day war einmal mehr die abendliche Party in der zur Disco umgebauten Mensa. Das Publikum feierte, flirtete, schrieb Liebesbriefe am ebenfalls gut besuchten Love-Letter-Stand und entließ „ihren“ DJ erst nach mehreren Zugaben in den wohlverdienten Feierabend.

Internat bei der Stadtmeisterschaft im Kastenklettern

Hochstapelnder Erfolg: Im Rahmen der diesjährigen Verbrauchermesse „Mode, Heim und Handwerk“ in der Grugahalle veranstaltete der Essener Sportbund die Essener Stadtmeisterschaft im Kastenklettern. Eine außergewöhnliche Herausforderung, an der natürlich auch einige Bewohnerinnen und Bewohner des Internats für Hörgeschädigte begeistert teilnahmen. Bis zu 13 Kisten wurden aufeinandergestapelt, bevor der Turm in sich zusammenfiel. Das reichte zwar nicht ganz für die vorderen Platzierungen, war aber dennoch beachtlich und erforderte Mut, Geschick und Konzentration. Gut, dass nach so viel spektakulärer Aktion noch genügend Zeit vorhanden war, ganz entspannt die vielen verschiedenen Angebote der Verbrauchermesse zu testen und auszuprobieren.

Thorsten Mühlberg, Freizeitpädagoge im Internat für Hörgeschädigte

„The Alfreds“ bei „The ROCKnight part2“

Unter dem Motto „Rockin’ into the 1st advent“ fand im Familienzentrum am Palmbuschweg die „The ROCKnight part2“ statt. Auch „The Alfreds“ von der Jungengruppe des Karl-Schreiner-Hauses standen als eine von vier Live-Bands mit auf der Bühne. Gerd Hillebrand, Mitarbeiter des Teams der „Ambulanten Hilfen zur Erziehung“, organisierte das wohltätige Rock-Musik-Event gemeinsam mit den Pfarrern der Kirchengemeinde Altenessen-Karnap und weiteren Hobbymusikern. Klar, dass da auch seine eigene Band „Molly Coddle“ nicht fehlen durfte, die neben „Sound Connection“ und Daniel Khanavkar vor allem Cover-Rock und Eigenkompositionen darbot. Neben viel Spaß für Musiker und Publikum, freute sich schließlich auch die Kindertagesstätte „Vogelnest“, der ein Reinerlös von insgesamt 225 Euro zugute kam, so dass die dritte Auflage der ROCKnight bereits für das nächste Frühjahr geplant ist.

Heizten die Stimmung an: „The Alfreds“ (links) und „Molly Coddle“ mit Gitarrist Gerd Hillebrand.

Rückblick: Weihnachten

Langjährige Tradition: 30. Weihnachtsfeier für Wohnungslose

Bereits zum 30. Mal lud die Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose zur traditionellen Weihnachtsfeier an Heilig Abend. Rund 160 wohnungslose und ehemals wohnungslose Frauen und Männer feierten gemeinsam im Studierendenzentrum „Die Brücke“. Nach einer Andacht von Pfarrer Karl-Horst Junge und Franziskaner-Pater Hermann Josef folgte ein festliches Mittagessen, bei dem wiederum zahlreiche Essener Bürgerinnen und Bürger die Bewirtung und Betreuung der Gäste übernahmen.

Abschließender Höhepunkt der Feier war die Ausgabe von Geschenktüten nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken. Der Inhalt der mit Handtüchern, Kaffee, Duschgel, Zahnbürsten, Socken, Tabak, Kalender und Süßigkeiten gefüllten Beutel konnten – ebenso wie das Mittagessen – durch Spenden des Rotary Clubs Essen-Baldeney, von RWE-Companius, sowie der traditionellen Unterstützung der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Essen finanziert werden, deren Vertreterinnen und Vertreter auch beim Packen der Tüten hilfreich waren. Die insgesamt 200 Tüten gingen auch an ehemalige Wohnungslose, die inzwischen in einer eigenen Wohnung leben, und an im Krankenhaus befindliche Wohnungslose.

EON-Ruhrgas-Mitarbeiter spendeten Geschenkpäckchen für Jugendliche

Tolle Spendenaktion der EON-Ruhrgas-Mitarbeitenden: Mit individuell zusammengestellten Geschenkpäckchen überraschten die Mitarbeitenden des Essener Energiekonzerns Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte und dem Karl-Schreiner-Haus. Bereits im Vorfeld setzten sich die Organisatoren mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung und baten um persönliche Wunschzettel in einem Wert von bis zu 20 Euro zur gezielten Vorbereitung der Päckchen.

Ambulante Erzieherische Hilfen luden zu Familien-Weihnachtsfeiern

Gleich zweimal lud der Arbeitsbereich der „Ambulanten Erzieherischen Hilfen“ zur Familienweihnachtsfeier ins Gemeindezentrum der Ev. Lutherkirchengemeinde Essen-Altendorf. Sowohl bei der Weihnachtsfeier für die im Bezirk West-NordWest betreuten Familien, als auch bei der Extra-Feier für die Kinder aus der Sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung nahm auch ein Großteil der Eltern teil und freute sich gemeinsam mit den Kindern an den Bastelangeboten, dem adventlichen Kaffeetrinken mit vielen Weihnachtsliedern und natürlich am Besuch des Nikolauses mit kleinen Weihnachtsgeschenken.

Weiterer Höhepunkt: Während der Herbstferien veranstaltete das Team der Ambulanten Erzieherischen Hilfen einen gemeinsamen Kletter-Ausflug für alle interessierten Kinder.

Kita „Arche Noah“ gestaltete Adventsgottesdienst

Mit einem eigens einstudierten vorweihnachtlichen Krippenspiel erfreuten die Kinder der Kindertagesstätte „Arche Noah“ die Besucherinnen und Besucher der Stephanuskirche am 1. Advent. Gemeinsam mit Pfarrer Martin Prang gestaltete das Kita-Team um Einrichtungsleiterin Ute Knorr (links) den Familiengottesdienst der Ev. Kirchengemeinde Essen-Überruhr, in der die Kita gelegen ist.

Kita kam zur Back-Aktion ins Altenzentrum Kray

In der Weihnachtsbäckerei: Die Seniorinnen und Senioren des Altenzentrums Kray freuten sich über den adventlichen Besuch der Kinder der Integrativen Kindertagesstätte Kray, mit denen fleißig Weihnachtsplätzchen gebacken wurde. Schon bald darauf konnten die frisch gebackenen Leckereien gemeinsam probiert werden, die Klein und Groß gleichermaßen gut schmeckten.

Kita Trotzköpfe packte für „Weihnachten im Schuhkarton“

Schöne Bescherung: Liebevoll verpackte Weihnachtspäckchen überreichten die Kinder der Kindertagesstätte Trotzköpfe in Essen-Bergerhausen den Mitarbeitenden der Sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung. Diese gaben die Päckchen pünktlich zum Weihnachtsfest an besonders bedürftige Kinder, die vom Team West der Ambulanten Hilfen zur Erziehung betreut werden. Gepackt wurden die Päckchen im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Tolle Weihnachtstaktionen in der Kita „Vogelweide“: Während der Adventszeit besuchten die Kinder das Seniorenzentrum Martineum zu einer gemeinsamen Back-Aktion mit den Seniorinnen und Senioren und packten Geschenkpäckchen für die Caritas-Initiative „Freude schenken“. Klar, dass bei so vielen fleißigen Kindern der Nikolaus gerne höchstpersönlich zu Besuch kommt!

Bundesfreiwilligendienst: Zum Helfen berufen, statt einberufen

Seit dem 1. Juli 2011 ist Schluss mit Pflicht. Wehrdienst und damit auch Zivildienst wurden bis auf Weiteres ausgesetzt und an die Stelle der Zwangsrekrutierten traten die Bundesfreiwilligen. Große Befürchtungen machten die Runde. Würde es genug willige Menschen geben, die sich aus freien Stücken für den Dienst am Nächsten entscheiden oder würden die Lücken, die das Ausbleiben der Zivis in den sozialen Einrichtungen hinterließen, so groß, dass sie langfristig das System ins Wanken bringen könnten?

frei und willig

Ein Dreivierteljahr später zeigt sich: die Kultur der Freiwilligkeit kommt an. Nicht überall in gleichem Maße, und nicht überall mit dem exakt deckungsgleichen Anforderungsprofil der Zivildienststellen, aber doch spürbar und obendrein mit ganz neuen Chancen. Während beim Zivildienst auch Stellen im hausmeisterlich handwerklichen Bereich sehr gefragt waren, suchen die meisten Bundesfreiwilligen ganz bewusst den unmittelbaren Dienst am Menschen. Wer sich freiwillig einbringt, will vor allem die menschliche Erfahrung.

Absolviert ihren BFD im Heinrich-Held-Haus: Sarah Reske.

Das Diakoniewerk ist mit drei Bundesfreiwilligen ins Jahr 2012 gestartet, Sarah Reske und José Vergara-Ruiz arbeiten derzeit im Heinrich-Held-Haus und Silvia Pieler-Kämpkens im Diakonieladen in Frohnhausen. Die Drei sind 22, 55 und 59 Jahre alt und repräsentieren sehr gut, was der Bundesfreiwilligendienst alles möglich machen will. Denn im Gegensatz zum Zivildienst steht der Bundesfreiwilligendienst sowohl Frauen als auch Männern in allen Lebensphasen und Altersgruppen offen. Mitmachen darf jeder, der die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. Jüngere Freiwillige nutzen den Dienst vielfach zur Berufsorientierung.

So wie Sarah Reske. Im Anschluss an ihren Bundesfreiwilligendienst im Heinrich-Held-Haus will sie eine Ausbildung zur Altenpflegerin beginnen. Ältere Freiwillige können ihre Lebens- und Berufserfahrung noch einmal unter einem ganz neuen Kontext einbringen. José Vergara-Ruiz hat sich vom Maler und Lackierer zum Altenbetreuer umschulen lassen und will nun altes und neu erworbenes Wissen im Rahmen seines Freiwilligendienstes weiter vertiefen.

Im Normalfall dauert der Bundesfreiwilligendienst zwölf Monate, mindestens sechs müssen es sein. Die Höchstgrenze liegt bei 18 und in Ausnahmefällen bei 24 Monaten. Es handelt sich um einen ganztägigen Dienst. Freiwillige über 27 Jahren haben jedoch die Möglichkeit zu Teilzeit. Grundsätzlich ist der Bundesfreiwilligendienst ein unentgeltlicher Dienst. Es wird jedoch ein Taschengeld gezahlt, dessen Höchstgrenze bei derzeit 336 EUR pro Monat liegt. Bundesfreiwillige sind während ihres Dienstes sozial- und krankenversichert und haben im Anschluss an einen zwölfmonatigen Dienst Anspruch auf Arbeitslosengeld.

Freiwillig im Diakonieladen: Verkaufen, was wirklich gebraucht wird

Zum Ende des Berufslebens noch einmal eine wirklich sinnvolle Arbeit aufnehmen – das hatte sich Silvia Pieler-Kämpkens schon lange fest vorgenommen. Und tatsächlich wurde sie vor dreieinhalb Jahren mehr oder minder zu der Entscheidung gedrängt, ihrem erlernten Beruf den Rücken zu kehren. Silvia Pieler-Kämpkens, zu der Zeit 56 Jahre alt, nahm den Wink ihres Arbeitgebers an. Der Weg

Der Diakonieladen Frohnhausen liegt an der Frankfurter Straße, Ecke Frohnhauser Straße.

Silvia Pieler-Kämpkens ist seit Januar Bundesfreiwillige im Diakonieladen in Frohnhausen. Die Bankkauffrau wollte die Finanzwelt hinter sich lassen, um ihre Fähigkeiten dort einzubringen, wo sie vielleicht nötiger gebraucht werden.

war frei für etwas Neues. Doch das fiel nicht über Nacht vom Himmel und so ließ die gelernte Bankkauffrau sich zunächst über eine Zeitarbeitsfirma noch einmal in eine andere Bank vermitteln. „Diese Stelle habe ich dann selbst gekündigt“, erzählt die mittlerweile 59-Jährige, „und es war ein gutes Gefühl. Mir war einfach klar geworden, dass ich vom Bankgeschäft genug hatte.“

Von Geschäften allgemein hatte Silvia Pieler-Kämpkens jedoch keineswegs genug. Der Kontakt zu Kunden und Kollegen hatte ihr immer Spaß gemacht. Aber es sollte etwas sein, wo es „menscheln“ durfte. Als sie dann im vergangenen Jahr vom Bundesfreiwilligendienst hörte, war sie begeistert und begann im Internet zu recherchieren. „Mein erster Gedanke war, in ein Altenheim zu gehen, aber ich wusste nicht so recht, ob ich mir das wirklich zutraue.“

Im Herbst 2011 brachte sie dann eher zufällig Kleidung zum Diakonieladen in Kray. Dabei fiel es ihr ein: Verkaufen wollte sie – und zwar das, was wirklich gebraucht wird. Sofort nahm Silvia Pieler-Kämpkens Kontakt mit AiD-Betriebsleiter Jens Schmalenberg auf, der sich – für die insgesamt sieben Läden des Diakoniewerks zuständig – einen Freiwilligendienst in diesem Bereich sehr gut vorstellen konnte. Sie sehen diese erste BFD-Stelle sogar als Auftakt für mehr. „Wir hätten gern für alle sieben Diakonieläden einen Bundesfreiwilligen“, erklärt Jens Schmalenberg.

Da Silvia Pieler-Kämpkens über 27 Jahre alt ist, steht es ihr zu, ihren Freiwilligendienst auch in Teilzeit zu absolvieren. Seit dem 2. Januar 2012 ist sie nun regelmäßig für etwas mehr als 20 Stunden pro Woche im Diakonieladen Frohnhausen in der Frankfurter Straße anzutreffen. Der Dienst gefällt ihr. Der Laden ist gut besucht, rund 2.500 Kunden werden hier jeden Monat bedient. Manche schauen täglich rein, um zu sehen, ob es vielleicht etwas Neues gibt. Es kommen Mütter mit Kindern, ältere Menschen, Menschen verschiedenster Herkunft und aus unterschiedlichen Gründen. Einige stöbern nur, andere kaufen Kleidung, Bücher, vielleicht ein Spielzeug oder ein bisschen Hausrat. Die Kolleginnen und Kollegen von Silvia Pieler-Kämpkens sind in der Mehrheit Menschen, die aus der Langzeitarbeitslosigkeit über die Tätigkeit im Diakonieladen einen Wiedereinstieg ins Berufsleben suchen. Es sind also ebenfalls Menschen, die gerade noch einmal neu hinzulernen.

Auch das gefällt Silvia Pieler-Kämpkens. Sie hat sich entschieden, ihren Bundesfreiwilligendienst über die vollen 18 Monate zu leisten. Was danach kommen wird, weiß sie noch nicht genau. Etwas Sinnvolles in jedem Fall. Die Idee mit dem Altenheim ist jedenfalls nicht ganz vergessen. „Wenn ich mal in Rente bin“, sagt sie, „werde ich das auch noch machen, aber dann ehrenamtlich.“

Julia Fiedler, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Bundesfreiwilligendienst im Diakoniewerk Essen

Der Bundesfreiwilligendienst ist in vielen Einrichtungen des Diakoniewerks möglich, von der Altenhilfe, über die Arbeit mit Langzeitarbeitslosen, Menschen mit Behinderung, psychisch erkrankte Menschen oder Kinder und Jugendliche.

Aktueller Hinweis: Aufgrund der hohen Nachfrage setzte zum Redaktionsschluss ein Einstellungsstopp für BFD-Bewerber ein.

Weitere Infos unter:
www.diakoniewerk-essen.de
www.bundesfreiwilligendienst.de
www.soziale-berufe.com

„Lebendige Steine“: Kita Helmertweg feiert erfolgreiche Renovierung

Unter dem Motto „Lebendige Steine“ feierte die Kindertagesstätte Helmertweg ein großes Kinderfest anlässlich der gelungenen Renovierungs- und Umbauarbeiten innerhalb der Kita. Auch zahlreiche Angehörige überzeugten sich höchstpersönlich von den in frischem Glanz erstrahlenden neugestalteten Räumlichkeiten.

Neben den hell und freundlich gestrichenen Gruppenräumen, die mit vielen neuen Spielen, Möbeln und Podesten umgestaltet wurden, entstand auch ein in strahlendem Gelb gehaltener zusätzlicher Ruheraum – ein neuer Anziehungspunkt für die Kinder, die die neu entstandenen Spielbereiche mit allen Sinnen entdecken.

Im Mittelpunkt des Interesses der kleinen Forscher steht zudem die im Stile eines Flusslaufs umgestaltete neue Waschlandschaft, in der jede Gelegenheit genutzt wird, um an zahlreichen Wasserhähnen hantierend das Phänomen „Wasser“ ausgiebig zu untersuchen. Ein mit einer Treppe ausgestatteter großer Wickeltisch, der es den Kindern ermöglicht, diesen selbstständig zu erreichen, rundet den neu konzipierten Sanitär- und Wickelbereich ab.

Maria Honnef, Einrichtungsleiterin der Kita „Helmertweg“

Mobile Bahnhofsmission begleitet blinde Menschen in Domschatzkammer

Anfassen ausdrücklich erlaubt: Die Domschatzkammer lud den Blindenverein Essen nun zu einer „handfesten“ Besichtigung der Goldenen Madonna in ihre Räumlichkeiten in der Essener Innenstadt ein. Acht sehbehinderte und blinde Menschen nutzten für die An- und Abreise den Service der Mobilen Bahnhofsmission. Sicher begleitet von den Mitarbeitenden der Bahnhofsmission erreichte die Gruppe die Domschatzkammer, wo sie überaus freundlich empfangen wurde. Nach einer allgemeinen Einführung in den Essener Domschatz durften die Teilnehmenden dann eine Replik der Goldenen Madonna in all ihren Facetten ertasten. Eine tolle Erfahrung, stellt das Exponat doch das erste vollplastische Marienbild und gleichzeitig eine der ältesten Skulpturen des abendländischen Mittelalters überhaupt dar.

Wilhelm-Becker-Haus präsentiert Kunstausstellung

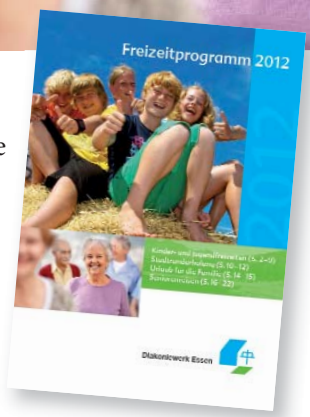
Wege – Wegkreuzungen – Sackgasssen: Die Kunstgruppe des Wilhelm-Becker-Hauses präsentiert derzeit in der Geschäftsstelle in Bergerhausen einen Acrylgemälde-Zyklus zum Thema „Wege“. „Gerade für Menschen, die wegen des einen oder anderen Handicaps große und kleine Hilfen benötigen, treffen die Aspekte von Ausprobieren, Wagnissen aber auch Irrungen und Wirrungen noch intensiver zu, als bei Menschen, die ihren Lebensweg selbstbestimmt und selbstverantwortlich ohne Einschränkungen beschreiten können“, erläutert Projektleiter Werner Cüppers.

Die in inklusiver Zusammenarbeit entstandenen Bilder sind noch bis voraussichtlich Ende März in der Geschäftsstelle zu sehen und können auch käuflich zugunsten des Kunstprojekts erworben werden.

Ferienfreizeiten ziehen ins Haus der Ev. Kirche

Der Arbeitsbereich „Ferienfreizeiten“ ist umgezogen: Ab sofort ist das Team um Corinna Feisel im Haus der Ev. Kirche am Salzmarkt in der Essener Innenstadt erreichbar. Auch das neue Freizeitprogramm für 2012 ist dort druckfrisch erhältlich. Es informiert über alle geplanten Kinder- und Jugendfreizeiten, die Angebote der Stadtranderholung, Familienfreizeiten sowie Reisen und Tagesausflüge für Seniorinnen und Senioren. Alle Details und die Möglichkeit von Zuschüssen lassen sich gerne im persönlichen Gespräch erörtern.

Kontakt und weitere Informationen:
Ferienfreizeiten
Haus der Ev. Kirche
III. Hagen 39, 45127 Essen
Telefon: 0201 · 2205 -165/-164
Telefax: 0201 · 2205 -163
c.feisel@diakoniewerk-essen.de



Neu erschienen:
Das Freizeitprogramm 2012.

Soziale Servicestelle mit neuen Öffnungszeiten

Neue Öffnungszeiten der Sozialen Servicestelle im Haus der Ev. Kirche am Salzmarkt: An drei Wochentagen steht Ansprechpartnerin Tanja Schymik für Fragen rund um das Beratungs- und Hilfeangebot der Evangelischen Kirche und Diakonie in Essen gerne zur Verfügung.

Sprechstunden:
Mittwochs: 8.30 – 13.30 Uhr
Donnerstags: 8.30 – 15.30 Uhr
Freitags: 8.30 – 13.00 Uhr

Kontakt und weitere Informationen:
Soziale Servicestelle, Haus der Ev. Kirche
III. Hagen 39, 45127 Essen
Telefon: 0201 · 22 05-160
Telefax: 0201 · 22 05-161
t.schymik@diakoniewerk-essen.de
www.soziale-servicestelle.de

Ansprechpartnerin
Tanja Schymik

Jubiläums-Wettbewerb: „Meine Diakonie-Geschichte“

60 Jahre Diakoniewerk Essen

Zu einem Kreativ-Wettbewerb lädt das Diakoniewerk anlässlich seines 60-jährigen Bestehens ein. Unter dem Motto „Meine Diakonie-Geschichte“ sind Einsendungen jedweder Art zu Erlebnissen, Erfahrungen und Erinnerungen zum Thema erwünscht. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt – neben Texten sind etwa auch Fotos, Bilder und Collagen willkommen. Mitmachen kann jeder, der möchte – seien es Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende oder Menschen, die sich dem Diakoniewerk verbunden fühlen. Einzige Bedingung: Die für den Wettbewerb eingereichten „Diakonie-Geschichten“ sollten ein maximales Format von DIN A3 nicht überschreiten und nur einseitig gestaltet sein. Zudem sollten auf der Rückseite der Name und die Anschrift des Teilnehmenden sowie der Titel des Werks gut lesbar notiert sein.

Präsentiert und prämiert werden die Arbeiten im Rahmen der Jubiläumswoche zum 60-jährigen Bestehen, in deren Mittelpunkt ein öffentlicher Festgottesdienst am 29. Juni 2012 stehen wird. Nach den anschließenden Feierlichkeiten innerhalb der Einrichtungen wird ein Jubiläumsfest für alle Mitarbeitenden im Herbst die Aktivitäten zum 60-jährigen Jubiläum offiziell abschließen.

Weitere Informationen und Abgabe:
Diakoniewerk Essen
Geschäftsstelle, z. Hd. Claudia Müller
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon: 0201 · 2664-202
c.mueller@diakoniewerk-essen.de

Kronenkreuzverleihung für langjährige Dienste in der Diakonie

Im Rahmen der Weihnachtsfeier für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlieh Pfarrer Karl-Horst Junge (3. von links) im Namen des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland das Goldene Kronenkreuz für langjährige Dienste in der Diakonie an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (von links): Kasimir Schiwek (ehemals Internat für Hörgeschädigte), Ulrike Goronzy (Internat für Hörgeschädigte), Doris Radovanov (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Martin Kötter (Haus Wendelinstraße), Bettina Osterwald (ehemals Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Norbert Neufeld (Haus Esmarchstraße), Marion Blissenbach (Soziale Dienste), Thomas Poerschke (Haus Wendelinstraße), Barbara Steinfurth (Soziale Dienste), Annabella Müller (Heinrich-Held-Haus) und Angelika Rems (Haus Immanuel, leider nicht im Bild).

Pfarrer Karl-Horst Junge übernimmt neue Ämter

Herzlichen Glückwunsch zur Übernahme zweier bedeutender neuer Ämter: Seit Beginn diesen Jahres ist Pfarrer Karl-Horst Junge sowohl Vorsitzender des Verwaltungsrates der Diakonie RWL als auch Vorsitzender des Diakonischen Rates des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland. Junge, seit 1987 Vorstandsvorsitzender des Diakoniewerks Essen, ist bereits Vorsitzender im Landeskirchlichen Diakonieausschuss sowie Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Essen.

Neue Ämter: Pfarrer Karl-Horst Junge.

Silke Gerling wird neue Fachliche Leiterin

Neue Leitung in der Behindertenhilfe und der Senioren- und Krankenhilfe: Silke Gerling hat mit Beginn des Jahres die Fachliche Leitung der beiden hierfür zuständigen Gesellschaften des Diakoniewerks übernommen. Nach ihrem Studium an der Hochschule Niederrhein absolvierte die 48-jährige Diplom-Sozialarbeiterin ihr Anerkennungsjahr in der Kinder- und Jugendarbeit des Diakonischen Werkes Dortmund, wo sie anschließend in der stationären Wohnungslosenhilfe für Frauen arbeitete. Nach insgesamt zwölfjähriger Tätigkeit in der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose, in der sie zuletzt die stellvertretende Leitung inne hatte, wechselte Silke Gerling 2002 als Referentin für Behinderten-, Wohnungslosen- und Suchthilfeeinrichtungen zum Ev. Perthes-Werk nach Münster, in dem sie später die Geschäftsbereichsleitung „Wohnen und Beraten“ übernahm. Als ihre Hobbies nennt die im Weserland geborene Dortmunderin Lesen, Radfahren und Segeln.

Silke Gerling übernimmt die Fachliche Leitung.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Eva-Maria Hüge-Fingas	AiD	Anne-Kathrin		Patrick Langenickel	HR
Thordis Klasinski-Tietze	AiD	Zimmermann	HB	Dorothee Arnold	HW
Marina Collisi	AH	Jolanthe Kitta	HE	Susen Meike	IC
Cindy Greul	AH	Stefanie Ingensand	HH	Marianne Ossowski	IC
Carsten Vollmers	AH	Markus Mencel	HH	Valentina Smoljar	JAS
Nicole Kalthoff	AZ	Alexander Stege	HH	Patrick Hein	JB
Monika Klekottka	AZ	Anna-Maria Resing	HI	Janine Blaschinski	KS
Marina Lanfers	AZ	Sandra Wigger	HI	Mareike Martin	SD
Marina Schürmann	AZ	Uwe Chrobok	HL	Mirko Birkenhauer	SM
Miriam Strzelcyk	AZ	Anna Häusig	HL	Sylwia-Agnieszka Pelka	SM
Kai Wiethaus	AZ	Martina Keßler	HL	Jessica Walke	SM
Marja Gutkowski	BEN	Ralf Thelen	HL	Diana Cordes	SW
Julia Fiedler	e.V.	Georgios Trentsios	HL	Michel Kollakowski	SW
Stefanie Meisetschläger	GS	Jürgen Wilkes	HL	Anna Seidel	SW
Ingeborg Zans	GS	Stefanie Buchholz	HP	Boris Walter	SW

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Viktor Batt	HEW	Anke Resnik	SD	Bernd Schoelermann	Max
Barbara Seinsche	LU	Friedrich Mentzen	SM	Karin Größchen	HL
Ute Litges	HH	Monika Walter	HW	Petra Hissink	AZ
Stefan Behmann	JW	Barbara Hollain	IC		

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Uwe Mandel	HB	Margaret Genter	HL

Stellenangebote

Examinierte Krankenschwestern/Krankenpfleger

Examinierte Altenpfleger/innen

Examinierte Krankenpflegehelfer/innen

Diakoniestationen Essen gGmbH

Die Diakoniestationen Essen gGmbH sind eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den **Bundesfreiwilligendienst** sowie für das **Freiwillige Soziale Jahr**. Nähere Einzelheiten erfahren Sie unter der Telefonnummer 0201 · 8770 0810.

Diakoniestationen Essen gGmbH

Fachanleitung im Projekt Stadtteilservice

Ab 01.02.2012 (bis 31.07.2012), S 3 BAT-KF (Stammkräfte in Beschäftigungsgesellschaften), wöchentliche Arbeitszeit 19,50 Std., Anleitung der Teilnehmenden bei der Erbringung von sozialen Dienstleistungen vorwiegend in Haushalten.Qualifikation: Abgeschlossene Berufsausbildung im verwaltungs- oder pflegerischen Bereich der Diakonie

Neue Arbeit der Diakonie Essen
arbeitshilfe und beschäftigungsgemeinnützige GmbH

Stellen

Diakoniewerk Essen

Fachinformatiker (m/w) mit Fachrichtung Systemintegration
ab sofort, BAT-KF, Vollzeit, befristet
Geschäftsstelle

Pädgogische Fachkraft in Teilzeit (m/w)
ab 01.04.2012, befristet bis 31.03.2013, BAT-KF, Teilzeit
Aufnahmeheim und Hilfezentrum

stellvertretende Einrichtungsleitung (m/w)
ab sofort, unbefristet, BAT-KF, Vollzeit
Internat für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler

Erzieher (m/w) im Gruppendienst
ab sofort, befristet, BAT-KF, Vollzeit
Fritz-von-Waldthausen-Internat

Erzieher (m/w) im Gruppendienst
ab sofort, befristet, BAT-KF, Teilzeit (50%)
Fritz-von-Waldthausen-Internat

Pädagogischer Mitarbeiter (m/w) für Nachtbereitschaften GfB
ab sofort, befristet, GfB, max. 400,– €
Fritz-von-Waldthausen-Internat

Erzieher (Springer im Gruppendienst) (m/w)
ab sofort, befristet, BAT-KF, Teilzeit (50% - 75%)
Karl-Schreiner-Haus

2 Diplom-Sozialarbeiter/-pädagogen, Heilpädagogen, Erzieher (m/w)
ab sofort, befristet, BAT-KF, Vollzeit
Karl-Schreiner-Haus

Erzieher (m/w)
ab sofort, befristet, Teilzeit (50%), BAT-KF
Karl-Schreiner-Haus

Physiotherapeut/ Krankengymnast (m/w)
ab sofort, befristet, Teilzeit 50%, BAT-KF
Kindertagesstätte „Lummerland“

Ergotherapeut (m/w) GfB
ab 01.01.2012, GfB, max. 400,– €
Haus Immanuel

Reinigungskraft (m/w)
ab 01.04.2012, befristet, GfB, max. 400,– €
Haus Laarmannstraße

Pflegehilfskraft (Altenpflegehelfer/, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in)
ab sofort, befristet, BAT-KF, Teilzeit (50% – 75%)
GfB, max. 400,– €
Heinrich-Held-Haus

Pflegehilfskraft (Altenpflegehelfer/, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in)
ab sofort, befristet, BAT-KF, Teilzeit (50% – 75%)
GfB, max. 400,– €
Heinrich-Held-Haus

Ausbildung Koch (m/w)
ab 01.08.2012, befristet, BAT-KF, Vollzeit
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Anzeige

Ihre Diakoniestationen in Essen

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte
Töpferstraße 30 · 45136 Essen
Tel. (02 01) 20 70 57 · Fax 24 35 41

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck
Stolbergstraße 54 · 45355 Essen
Tel. (02 01) 8 67 51 46 · 8 35 41 56
Fax 8 67 51 48

Diakoniestation Essen-Frintrop
Frintroper Markt 1 · 45359 Essen
Tel. (02 01) 6 09 96 40 · Fax 6 09 96 42

Diakoniestation Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen
Tel. (02 01) 7 49 19 63 · Fax 7 49 19 65

Diakoniestation Essen-Katernberg
Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen
Tel. (02 01) 8 30 92 92 · Fax 8 30 92 94

Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Fahrenberg 6 · 45257 Essen
Tel. (02 01) 8 58 50 46 · Fax 8 58 50 48

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe
Sommerburgstraße 32 · 45149 Essen
Tel. (02 01) 8 71 51 26 · Fax 8 71 51 28

Diakoniestation Lutherhaus Essen-Steele
Hellweg 92 - 94 · 45276 Essen
Tel. (02 01) 8 54 57-0 · Fax 8 54 57-14

Diakoniestation
Ev. Krankenhaus Essen-Werden
Grafenstraße 56 · 45239 Essen
Tel. (02 01) 185 30 94 · Fax 185 30 96

- ***Häusliche Kranken- und Altenpflege***
- ***rund um die Uhr – auch nachts und an Wochenenden***
- ***Beratung und Information***
- ***Mobiler Sozialer Dienst***
- ***Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege***
- ***Familienpflege***
- ***Verhinderungspflege***
- ***Pflegekurse***
- ***Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung***
- ***Leistungen aus dem Pflegeleistungs-ergänzungsgesetz***
- ***Seelsorgerlicher Beistand***

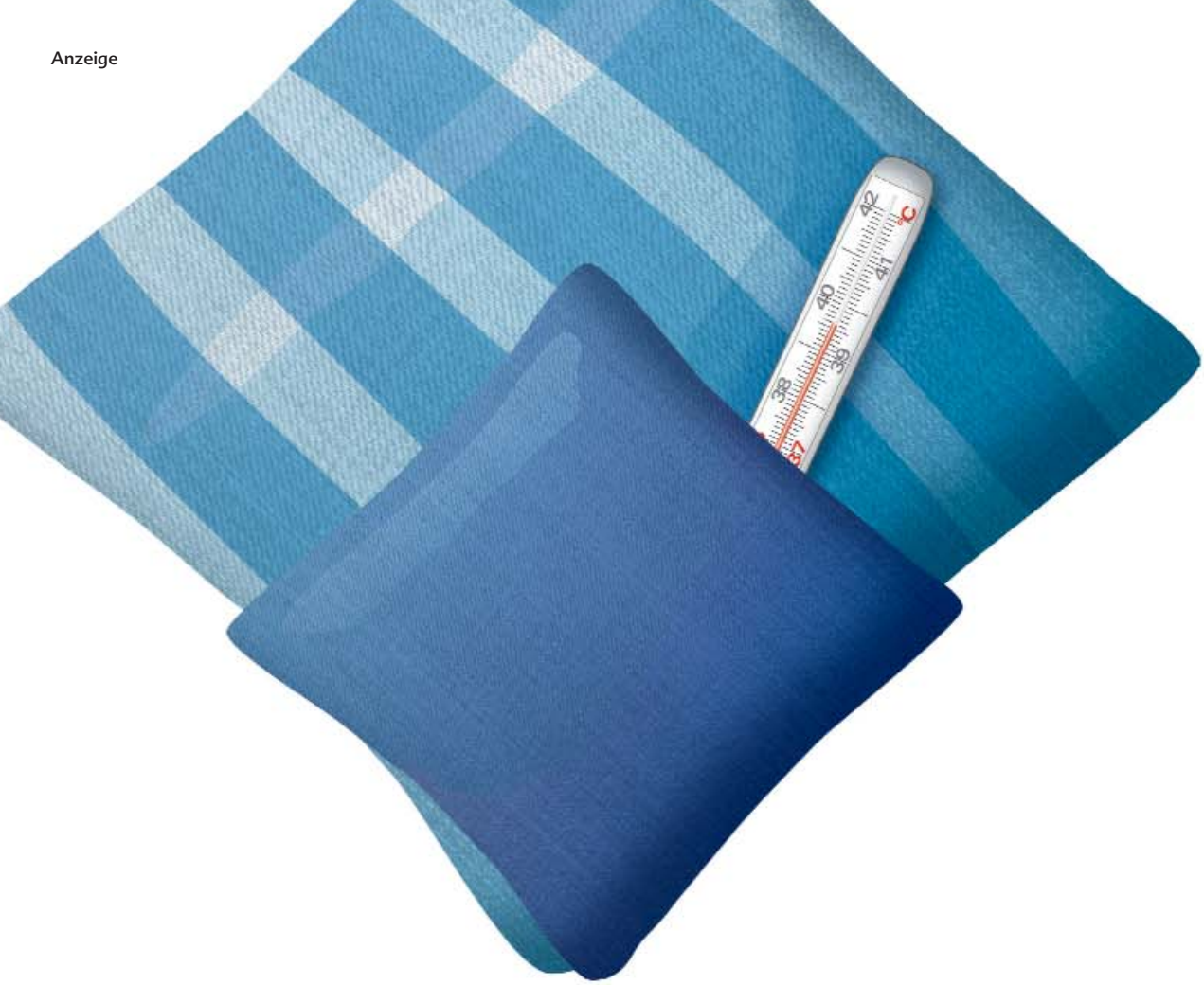
Wir pflegen, beraten und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.
Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle:
Julienstraße 39 · 45130 Essen
Telefon (02 01) 87 70 08-10
Telefax (02 01) 87 70 08-23

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für Zivildienstleistende.

...mehr als Pflege erfahren

Anzeige



Beste Behandlung zum Wohlfühl-Tarif.

Unsere Kranken-Zusatzversicherung bietet Ihnen den größtmöglichen (Be)Handlungsspielraum.
Pro Monat schon ab 28,24 €.

Das wirkt bei allen gesetzlich Versicherten im kirchlichen und sozialen Dienst. Auch für Familienangehörige und ehrenamtlich Tätige.
Neue Mitarbeiter innerhalb der ersten sieben Monate ohne Gesundheitsprüfung.

Andreas-Stephan Bach, Agenturleiter Essen-Nord
Telefon 0201 8544997
andreas-stephan.bach@bruderhilfe.de

Benjamin Sievert, Agenturleiter Essen-Mitte
Telefon 02045 854400
benjamin.sievert@bruderhilfe.de

Marco Brockschmidt, Agenturleiter Essen-Süd
Telefon 0201 3309344
marco.brockschmidt@bruderhilfe.de

BRUDERHILFE PAX FAMILIENFÜRSORGE
Versicherer im Raum der Kirchen